

# Die 11. Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 43

PDF erstellt am: **09.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Die langen Bärte

Et encore la barbe



Kampfrichter in Not. «... wenn der Bart echt ist, können wir nichts dagegen machen.»

Impossible de le disqualifier. Il se sert de moyens naturels.

(Die Woche)



«Meine Herrschaften, ich habe leider vergessen, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß diese Stromlinienzüge die Tunnels in der halben Zeit durchfahren.»

Zeichnung L. Koob

— Excusez-moi, le tunnel est passé.

# Die 11 Seite



«Als Erkennungszeichen trage ich eine weiße Nelke im Knopfloch!»

— Vous me reconnaîtrez facilement, je porterai un œillet blanc à la boutonnière.



«Geben Sie mir einen Krägen für meinen Mann ... diese Größe.»

— Je voudrais un col pour mon mari... de cette grandeur.

(Passing Show)



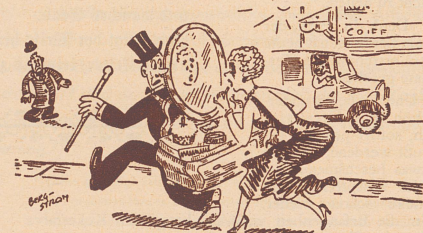
«Nein, diese Ähnlichkeit — ganz der Pape!»

— Tout à fait son père, c'est trop amusant!



«Rasieren Sie, bitte, den ganzen Bart weg, ich habe eine ganz wahnsinnige Lust bekommen, zu Mittag Suppe zu essen!»

— Allez, ouste, enlevez-moi tout ça. L'ignorerai jusqu'ici qu'on put prendre plaisir à manger de la soupe.



«Auf diese Art werden wir doch wenigstens pünktlich ins Theater kommen...!»

— Ainsi du moins nous ne serons pas en retard au théâtre...

## Sechs Appenzeller Witze

Eine Frau sammelte im Walde Tannzapfen. Ich sagte zu ihr: «Die buchenen würden mehr hitzen», worauf sie meinte, es sei ihr heute zu weit in den Buchenwald, sie gehe dann morgen.

Beim Nachzählen des Wochenlohnes auf einem Brückengeländer fiel einem italienischen Arbeiter ein Fünffrankenstück ins Wasser. «Hanis scho welle versufe, aber nüd eso», meinte er.

Eine Frau kommt in den Konsum und fragt, ob es nicht auch runde Maggi-Würfel gebe. Auf die verneinende Antwort verzichtete sie auf den Kauf, weil ihr Mann die viereckigen einfach nicht schlucken könne.

Ein Büblein sagte zu seiner kleinen Gespielin: «Meinem Vater könnte man die Haare schneiden, ohne daß er den Hut abzieht.» Das Mädchen erwiderte: «Das ist noch gar nichts, meine Mutter kann die Zehennägel schneiden, ohne daß sie sich der Strümpfe entledigt.»

Darum. Nach einer Predigt, in der die Zuhörer zu Tränen gerührt wurden, fragte man einen, der ungerührt blieb, warum ihn die Predigt nicht auch gerührt habe, worauf er antwortete: «I gkööre halt nüd i eueri Gmäänd.»

Beim Arzt. «Die Medizin, die ich Ihnen heute verschrieben habe, wird bestimmt helfen, aber Sie müssen auch daran glauben!»

Patient: «Jo, ich wääß es, Sie hend jo min Brüeder behandelt, ond der hed au dra globe möse!»



«Und das, Kinder, ist der Grund, warum euer Großvater einen so langen Bart trägt.»

— Et voilà, mes chéris, pourquoi grand-papa a une longue barbe.



«Was hat er gesagt zum Hasenbraten?»

«Er hat's geglaubt!»

Un innocent. — Qu'a-t-il dit du civet de lièvres?

— Il l'a cru!